

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 6

Artikel: Eine Frau, die mir Eindruck macht
Autor: Fröhlich, Irma
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1071258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Frau,
die mir Eindruck macht

Von
Irma Fröhlich

WENN ich gelegentlich kurz nach acht Uhr morgens im Quartier einkaufen gehe, dann begegne ich fast immer einer Frau, die auf mich wirkt wie eine Gestalt aus einem Werke Jeremias Gotthelfs; ich sehe sie im Geiste in der Tracht einem stattlichen Emmentaler Hof vorstehen. Es ist die 69jährige «Mutter Aeschbacher» — so wird Frau Ida Aeschbacher, die Mutter unserer drei bekannten Musiker, von vielen genannt. Für mich ist es immer ein schöner Tagesanfang, wenn ich der hochgewachsenen Frau begegne, wenn ich in ihr ausdrucksvolles Gesicht blicke und ihre lebhaften Augen mich anlachen.

«Um diese Zeit geht das Posten am schnellsten, nicht wahr?» ruft sie mir in ihrem heimatlichen Berndeutsch munter entgegen. «Später verliert man ja nur mit Warten die kostbare Zeit, die man so viel besser verwenden könnte.» Ja, das ist nun allerdings eine Frau, die ihre Zeit einteilen kann. Sie steht früh auf, läßt sich behaglich zum Morgenessen nieder und überlegt sich, wie sie ihren Tag gestalten will, was als dringlichste Aufgabe im Vordergrund steht. «Die Leute frühstücken heutzutage viel zu hastig, statt daß sie sich dabei sammeln für ihre Tagesarbeit, da kann ja nichts Gutes herauskommen», sagt sie in ihrer temperamentvollen Art.

Die Stunde zwischen sieben und acht Uhr schenkt sie sich selber. Da liest sie, da schreibt sie Briefe, da ordnet sie die Photographien ihrer sieben zärtlich geliebten Enkel, da studiert sie die Landkarten und begleitet in Gedanken die Söhne auf deren ausgedehnten Konzertreisen. «Ich bin den ganzen Tag zufriedener, wenn ich diese Stunde für mich gehabt habe», erklärt sie mir.

NACHHER beginnt ihr Tagewerk, das sich wenig unterscheidet vom Pensum einer Fünf-

zigjährigen. Zwar ist sie nun allein, der Gatte (Musiklehrer und Chordirigent zuerst in Trogen, dann in Zürich) ist vor zehn Jahren gestorben, die Tochter und die drei Söhne haben ihren eigenen Hausstand gegründet, aber sie hat jetzt drei junge Leute in ihre geräumige Fünfstückerwohnung aufgenommen. «Ich fühle mich noch so rüstig wie vor zwanzig Jahren, und so lange ich kann, will ich meinen Haushalt ganz ohne fremde Hilfe meistern», sagt Frau Ida und betrachtet das Bettenmachen, die Pflege der Parkettböden und die Erledigung der großen Wäsche als gesunde Körperübungen. «Ich habe es nicht nötig, einen der modernen Turnkurse zu besuchen, wie sie heute für Frauen jeden Alters eingerichtet sind, ich kann das billiger zu Hause haben», scherzt sie.

Während sie die Zimmer ihrer Schützlinge liebevoll pflegt und ordnet, zieht sie es vor, jetzt nur noch für sich allein zu kochen, stellt aber ihren Pensionärinnen großzügig die Küche zur Zubereitung der Mahlzeiten zur Verfügung. «Wir kommen alle gut aneinander vorbei, und es geht oft in der Küche ebenso gemütlich zu wie im Wohnzimmer, wo die jungen Leute ungeniert ein- und ausgehen dürfen, wie wenn sie hier zu Hause wären.» Aber auch Außenstehende gehen gerne ein und aus in der behaglichen Stube mit den glänzenden Biedermeiermöbeln und den wohlgepflegten Blattpflanzen. Ich bin sicher, daß die günstige Lage der Wohnung viel dazu beiträgt, daß Mutter Aeschbacher nicht über ein einsames Alter klagen muß: sie wohnt im Parterre und gleich neben einem Postbüro. Nicht nur Schwiegertöchter und Enkelkinder verbinden gerne einen geschäftlichen Gang mit einem Besuch bei Mutter Ida, ich weiß aus eigener Erfahrung, wie leicht man sich im Vorbeigehen entschließt, schnell bei ihr anzuklopfen und sich für eine Weile von der harmonischen Atmosphäre ihres Heims und ihrer frohen Persönlichkeit umfassen zu lassen. Man spürt jederzeit, daß man willkommen ist, denn der Kontakt mit Menschen aller Art ist Mutter Aeschbacher ein Bedürfnis. «Wir Frauen müssen uns eine eigene Welt schaffen, damit wir auch im Alter ein ausgefülltes Leben haben und von den Kindern nichts verlangen wollen», meint sie mit schlichter Selbstverständlichkeit. «Die Kinder gehören den Eltern, solange sie klein sind, aber nachher sollen sie ihr eigenes Leben leben!» Gilt dieses weise Rezept nicht für uns alle? Ich

Es ist keine Färbung...

die nur für einen bestimmten Kreis von Frauen in Frage kommt, sondern eine Waschtönung, an der alle Frauen interessiert sind. Diese Waschtönung reinigt, pflegt und tönt das Haar während der gewohnten Kopfwäsche. Die natürlich wirkende Tönung - in vielen verschiedenen Farbnuancen - kann bei jeder Wäsche erneuert, verändert oder nach und nach herausgewaschen werden. Ausserdem wird auch eine leichte Ergrauung gut abgedeckt.



POLYCOLOR Creme-Shampoo-Pastell
das Make-up für das Haar

Prospekt
Profar S. A.



durch
Genf-Carouge

Zum Färben verwenden Sie POLYCOLOR-Haarfärbe-Creme, zum Aufhellen und Blondieren POLYCOLOR-Blondiercreme.

Ihre wintermüde Haut verschwindet

in wenigen Tagen, wenn Sie jetzt eine intensive Kur mit den Gurken-Teintpflegemitteln einschalten. Betupfen Sie mehrmals am Tage Ihr Gesicht mit dem erfrischenden Bio-kosma-Gurken-Teintwasser!

Ihre Haut strafft und belebt sich; man wird Ihr jugendfrisches Aussehen bewundern!

muß an einige meiner Bekannten denken, die gleich Ida Aeschbacher früher einer großen Familie vorgestanden haben, sich jetzt im enger gezogenen Kreis unbefriedigt fühlen und wie ein stiller Vorwurf an die Jugend durchs Leben gehen.

MUTTER Aeschbacher verrät mir aber auch, wieso ihr der Verzicht nicht so schwerfällt, wie man denken könnte. «Solange die Kinder bei mir waren, habe ich sie ganz gehabt und genossen, das halte ich mir immer vor Augen jetzt, da sie ihrer Familie und ihrer Kunst gehören; die Bande, die damals geknüpft wurden, sind unzerstörbar. Früher wohnten wir im Appenzellerland in einem Hause für uns allein, und da gehörte meine ganze Kraft, mein ungeteiltes Interesse der Familie. Wie froh bin ich jetzt, daß ich trotz aller Arbeit mir immer Zeit nahm, wenn eines ein Anliegen hatte! Ich lief vom Waschzuber weg, wenn Ruedi mir vorspielen wollte, ich ließ mir mitten im Kochen vom kleinen Adrian die «Molodie» seines neuen Klavierstückes erklären, ich bildete strickend das Publikum für Niklaus, wenn er bereits als Fünfjähriger mit Vaters Taktstock dirigieren wollte.»

Sicher war es für die Kinder von Vorteil, daß neben dem musikbeflissenen und sie zu ernster Arbeit anhaltenden Vater die Mutter nicht auch noch als Lehrmeisterin in Erscheinung trat. «Ich habe immer gern mit meinen Kindern gesungen, aber ich habe kein Instrument gespielt, und das war gut, so wußte ich nicht immer alles besser als die Kinder, ich hörte ihnen einfach zu und konnte mich freuen.» Wie wertvoll diese frohe Bereitschaft zur Aufmunterung und zur Anerkennung für die angehenden Künstler war, ist nicht abzu-sehen!

Daß diese Mutter den natürlichen Mittelpunkt der Familie bildete und ihr Hauswesen ganz im Gotthelfschen Sinne klug und umsichtig verwaltete, beweist die Tatsache, daß ihr Gatte ihr jeweils sein ganzes, nicht eben reich bemessenes Monatsgehalt aushändigte und ihr vertrauensvoll die Einteilung überließ. «Mein Mann pflegte zu scherzen: ich könne hexen; tatsächlich reichte es immer zu allem, was wir brauchten. Einladungen gab ich nie, aber wer sich mit uns einfach zu Tisch setzen wollte, war stets herzlich willkommen. Wie oft

brachten die Söhne als Musikstudenten unangemeldet Kameraden zum Abendessen mit, die sich unsere Berner Rösti und die Butterbrote fröhlich schmecken ließen!»

DER Kontakt mit der Jugend ist Mutter Aeschbacher nach wie vor besonders lieb, und es ist auch kein Zufall, daß heute zwei junge Lehrerinnen bei ihr wohnen und täglich ihre beruflichen Leiden und Freuden mit ihr teilen

und bei ihr Rat holen dürfen: Ida Aeschbacher war in ihrer Jugend selbst Lehrerin im Kanton Bern. Weil ich gerade vor einem Jahr Jeremias Gotthelfs «Schulmeister» gelesen habe, muten mich ihre anschaulichen Erzählungen wie Illustrationen zu diesem Werke an. Sie mußte die ländlichen Schulstuben selber heizen und putzen; ihr Kampf für die körperliche Sauberkeit ihrer Schüler trug ihr manchen elterlichen Protestbrief ein, dafür konnte sie sich an den sichtbaren Zeichen der Anhänglichkeit in

Ultra-Bienna

Ultra-Bienna, das modernste Seifenwaschmittel, macht das Wasser vollkommen weich und wäscht hervorragend. Ultra-Bienna verleiht der Wäsche höchstes Weiß und klare Farben und macht sie frisch, griffig und weich.

wäscht
zuverlässig!

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL7



Alle Schnyder-Gutscheine gelten als Avanti-Bilderbons!

Zum Einweichen und Vorwaschen Sobi-Bleichsoda, für Leib- und Küchenwäsche Bio 38° C.



Mettler-Qualität ist zuverlässig

Mettler Silk-Finish in über 300 Farben



Mettler

India Store

Frau Eva W. Walter, Zürich 1, Telefon 34 55 00
Schoffelgasse 3 (Rüdenplatz)
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

gibt Ihnen besondere Anregungen für
aparte Geschenke

Von feinsten Seidenschals, Taschen, Pantoffeln und Schmuck bis zur handziselierten Messingvase und handgewebten Decke finden Sie auch viele praktische Artikel für das Haus und den persönlichen Bedarf.

Der direkte Import aus Indien ermöglicht eine niedrige Preisgestaltung.

Endlich ein Teint ohne Couperose!

Couperose nennt man die roten Äderchen, die den Teint so vieler Damen verunstalten und bisher durch keine Kosmetik zum Verschwinden gebracht werden konnten. Unser neues Diathermieverfahren befreit Sie nun vollständig von Couperose! Die Behandlungen sind schmerzlos und individuell. Frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Salon de Beauté Maria M. Schweizer

Zürich 1, nur Talstraße 42, Tel. (051) 27 47 58

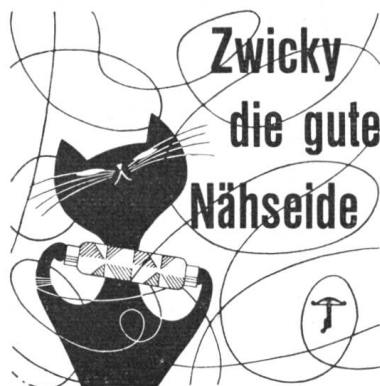


Eskimos vertragen schwerverdauliche Fette. In unserem Klima bekommt uns besser ein 100% vegetables, leichtes Speisefett wie

NUSSA

mit Haselnüssen und Mandeln

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG, Rapperswil



Form von Eiern und Würsten, Blumensträußen und Züpfen freuen.

Sieben Jahre lang hielt sie Schule und wartete auf die Heirat mit Carl Aeschbacher, den sie im Seminar kennengelernt hatte; seine große musikalische Begabung war dort von Hans Klee, dem Vater des Malers Paul Klee, entdeckt worden, worauf er während vier Jahren am Konservatorium Köln studierte. «Das Warten fiel mir leichter, weil ich in meiner beruflichen Arbeit Befriedigung fand», erzählt Frau Ida. «Eigentlich wollte ich ja Glätterin werden, weil mir daheim die jährlich dreimal wiederkehrende große Wäsche immer ein Fest bedeutete und ich die Glätterinnen beneidete wegen der wichtigen Rolle, die ihnen damals in allen Haushaltungen zukam, aber ich bin doch froh, daß man mich aufs Seminar geschickt hat.»

Wie ein Symbol für die gute, praktische Schulung auf dem elterlichen Hof und die neue, weite Welt des Geistes, die sich dem wissensdurstigen Mädchen im Seminar erschlossen hat, steht in Mutter Aeschbachers Stube ein Korb voll schneeweißer, duftender Flickwäsche neben dem langen, wohlgefüllten Büchergestell. Gotthelfs Werke sind vollzählig vertreten, «aber ich werde jeweils fast krank vor Heimweh, wenn ich diese Bücher lese und durchs Fenster nur hohe Mauern und Dächer erblicke». Das ist die ursprüngliche, naturhafte Seite ihres Wesens, die sich nach den blühenden Obstgärten, den grünen Matten und den vertrauten Geräuschen aus Scheune und Schmiede sehnt. Und doch möchte sie nicht mehr für immer im heimatlichen Dorfe wohnen, ihr reger Geist genießt zu sehr die kulturellen Güter, die ihr die Stadt bietet, die Konzerte, die Theater, die Vorträge, die Ausstellungen und den Gedankenaustausch mit verschiedenartigen Menschen.

Dieser Zwiespalt zwischen Natur und Geist — ein brennendes Problem der heutigen Menschen — vermag indessen ihrer Persönlichkeit keinen Abbruch zu tun, die gesunden Kräfte sind in ihr noch zu stark und unverbraucht. Das weibliche, mütterliche Element, wie es in Gotthelfs Weltbild einen bestimmenden Platz einnimmt, ist in Ida Aeschbacher derart ausgeprägt, daß sie auch losgelöst von der bäuerlichen Heimat ein wohltuendes Gefühl von innerer Sicherheit und Harmonie verbreitet. Darum ist es für mich ein so schöner Tagesanfang, wenn ich dieser Frau begegne.

Überlassen Sie das Abwaschen Ihrem grossen Helfer **VEL***



Kein langes Waschen

Einfach VEL ins Becken... Wasser darüber... und schon ist die volle Waschkraft da! VEL löst jedes Fett, beseitigt allen Schmutz und reinigt Geschirr und Besteck im Nu! Wo nötig, kurz mit dem Lappen nachfahren.



Kein lästiges Abtrocknen

Alles kommt absolut sauber und klar-glänzend aus dem VEL-Bad, denn VEL hinterlässt keine Schmutzschicht, die Sie erst noch wegreiben müssen. Also einfach Geschirr abspülen und abtropfen lassen. Abtrocknen nicht mehr nötig!



Kein mühsames Scheuern

denn Pfannen, Töpfe, Krüge werden sehr rasch sauber. Das fettvertilgende VEL löst und beseitigt auch hartnäckigen Schmutz vollständig und leistet so ganze-Arbeit für Sie!

Einfach das Geschirr eine Weile ins VEL-Wasser legen. VEL mit seiner verblüffenden Reinigungskraft beseitigt Fett und Schmutz im Nu selbsttätig im härtesten kalten Wasser. Teller, Gläser, Besteck, Pfannen und Töpfe erstrahlen in kürzester Zeit ohne Wasserringe, ohne Kalkansatz in herrlichem Glanz. Höchstens bei den klebrigsten, fettigsten Platten müssen Sie kurz mit dem Lappen nachfahren. Kein langes Waschen, kein mühsames Reiben und kein **Abtrocknen mehr!**

VEL wirkt Wunder

auch für die zarteste Wäsche. VEL ist trotz hervorragender Reinigungskraft erstaunlich mild.

VEL ist ausgiebiger, besser und schon ab Fr. 1.— erhältlich.

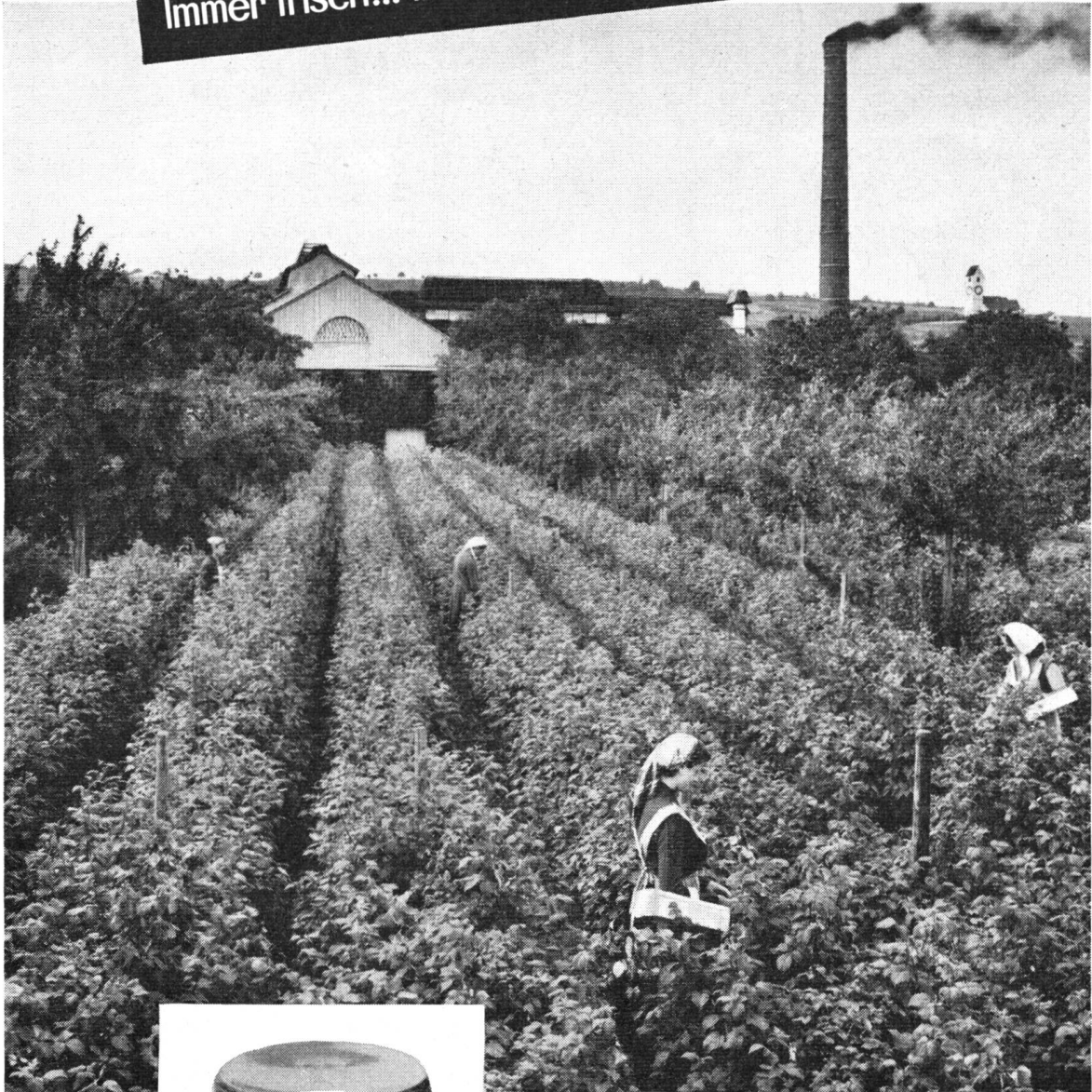


Geschirr und Besteck glänzen wunderbar ohne Abtrocknen in einem Bruchteil der bisher aufgewendeten Zeit!

***VEL** ist neutral, alkalifrei und mild für Ihre Hände!

Colgate-Palmolive AG
Zürich

Immer frisch... im neuen Hero-Glas!



Hero-Himbeer-Feld.
Verarbeitung
vollreifer Beeren
aus eigenen
Plantagen.

Himbeeren
500-g-Glas
Fr. 1.60



Hero Conserven Lenzburg

So wird es geöffnet:

Sie setzen den Messerrücken zwischen dem gerippten Glaswulst und dem Deckelrand an. Dann lässt sich der Deckel mühelos abheben. Wunderbar schmeckt die fruchtige Hero-Confiture. Um das Glas wieder luftdicht zu schliessen, drücken Sie nur den Deckel auf — die Confitüre bleibt dann herrlich frisch und aromatisch, auch im angebrochenen Glas.

Hero-Confiture

so gut wie hausgemacht!